

Inhaltsfeld	Unterrichtsvorhaben / interne Ergänzungen - Beispiele	Produktionskompetenz	Rezeptionskompetenz
1 Gebrauchsgestaltungen - Architektur und ihre Darstellung auf der Fläche Inhaltliche Schwerpunkte: Zeichentechniken Maßstabsgetreues Zeichnen	Zeichentechniken mit grafischen Mitteln Mögliche Themen: Grundriss unseres Hauses Aufriss des Schulgebäudes oder des eigenen Hauses Schnittzeichnung Fassadengestaltung (Eine Baulücke wird geschlossen) Plakat/Werbung für ein Gartenhaus Jugendzimmerentwurf in der Zukunft	Es werden die insgesamt in der Jahrgangsstufe 7 zu erzielenden Kompetenzen aufgeführt und nicht einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet, da dies zu vielfachen Dopplungen führen würde. Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen. ○ (FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. ○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ○ (MaP1) verwenden Materialien gezielt in 	Es werden die insgesamt in der Jahrgangsstufe 7 zu erzielenden Kompetenzen aufgeführt und nicht einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet, da dies zu vielfachen Dopplungen führen würde. Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ○ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ○ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. ○ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. ○ (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ○ (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ○ (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ○ (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren
2 Architektur und ihre Darstellung im Raum – Die faktische Raumform Inhaltliche Schwerpunkte: Grundlagen der Baukunst griechisch, römisch,	Bauen Konstruktion Mögliche Themen: Säulen Fantastische Architektur: Wohnschuh, Türme Gebäudemodelle Zelte		

<p>romanisch, gotischen Bauordnung</p> <p>3 Drucktechniken und Vervielfältigung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Hochdruckverfahren z.B. Linolschnitt und Druck</p>	<p>Brückenmodelle</p> <p>Drucktechniken auf den Grundlagen der Architektur</p> <p>Mögliche Themen: europäische Stadtansichten, Wappen unseres Hauses, Schmuckelemente Architektur in der Landschaft Europas</p> <p>Motiv: berühmte europäische Bauwerke Leuchttürme Fachwerk</p>	<p>Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. FaP2 verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. Evtl.FaP3 gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. FaP4 beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgaben-bezogene Konzeptionen und Gestaltungen. (evtl. StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation. (StP4)entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer 	<p>spezifische Ausdrucksmöglichkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.
---	---	--	--

		<p>Zufallserscheinungen Bildlösungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. ○ (P/S-R5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. ○ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
--	--	--	--

Die Reihenfolge o.g. Unterrichtsinhalte ist nicht festgelegt und kann an der aktuellen Bedürfnislage der Lerngruppe ausgerichtet werden.

Eine detaillierte Darstellung der Kompetenzen finden Sie im Lehrplannavigator des Ministeriums unter:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/kunst/kernlehrplan-kunst/kernlehrplan-kunst-uebersicht.html>

Eine für den weiteren Verlauf verbindliche Heftführung und das Führen eines Skizzenheftes wird in der Klasse 5 eingeführt und soll später fortgeführt und vertieft werden.

Leistungskonzept: Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“. Die Leistungsbewertung bezieht sich dabei auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erlangten Kompetenzen. Diese Kompetenzen bauen in den Jahren der Sekundarstufe I aufeinander auf und werden Jahr für Jahr in wechselnden Kontexten angewendet. Neben den mündlichen Leistungen und künstlerisch-praktischen Arbeitsprozessen und Arbeitsergebnissen werden in der Regel keine schriftlichen Leistungsüberprüfungen gefordert. Bewertet werden bildnerische Gestaltungsprodukte und deren Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung (Entwürfe, Skizzen usw.). Hierbei muss mit den Schülern zunächst geklärt werden, welche Aspekte im Rahmen der Lernphase und im Rahmen der Leistungsphase erbracht werden. Ferner müssen Reflexionen im

Prozess der Bildfindung (z.B. arbeitsbegleitende Gespräche, schriftliche Erläuterungen) in die Bewertung Eingang finden. Zu den Halbjahresarbeitsplänen gehören neben den im Unterricht gefertigten praktischen Arbeiten und mündlichen Beiträgen auch Skizzenhefte, Fachmappen, Präsentationen, ggfs. Referate, Protokolle oder Portfolios.

Hausaufgaben gibt es in der Regel nur für den Differenzierungsbereich. Hiervon ausgenommen sind Langzeitaufgaben, wie z.B. das Führen von Skizzenheften sowie die Materialbeschaffung. Anfallende Arbeiten, die aufgrund mangelnden Zeitmanagements der Schüler im Unterricht nicht beendet werden konnten, müssen jedoch zuhause beendet werden.

Umfangreichere Aufgaben (mit eigenständiger Vorbereitung, z.B. Referate) sind u.U. möglich, wenn ein angemessener Zeitrahmen zur Bearbeitung besteht, sollten jedoch nicht die Regel sein.